

Systematisierung, für die jedoch eine gewisse Regionalkennntnis hilfreich ist.

Jede Naturregion wird am Beginn des Abschnitts in Text und Karte vorgestellt. Je eine Übersichtskarte stellt die Lage der Naturschutzgebiete in den Naturräumen dar. Die Reihenfolge der Beschreibungen geht von West nach Ost und von Nord nach Süd. Für jedes Naturschutzgebiet wurde in der Regel eine Doppelseite verwendet. Auf der jeweils linken Seite wird das NSG im Text beschrieben, rechts wird die Grenze des NSG auf einer topografischen Karte dargestellt und ein Foto des Gebietes abgedruckt. Einige größere, besonders stark differenzierte oder ungewöhnlich reich ausgestattete NSG werden auf mehreren Doppelseiten vorgestellt.

Die Gebietsbeschreibungen enthalten administrative Angaben wie Name und Nummer des Naturschutzgebietes, Angaben zur Größe, zur Lage im Messtischblatt, zum Landkreis, zur Unterschutzstellung, zum Naturraum und zur Lagebeschreibung. Zum Letztgenannten werden bereits erste Angaben zum Gebiet, zu benachbarten Ortschaften, zu seinem Charakter, zur Höhenlage und zur Lage innerhalb anderer Schutzgebiete nach Naturschutzrecht gemacht. Wenn das NSG in das EU-weite Schutzgebietssystem Natura 2000 einbezogen ist, wird die Bedeutung des NSG für Natura 2000 dargestellt. Dabei werden die wesentlichen (nicht alle) FFH-Lebensraumtypen, Tier- und Pflanzenarten der Anhänge I und II der FFH-Richtlinie und wichtige Brutvogelarten der Vogelschutzrichtlinie (jeweils nach aktuellem Kenntnisstand) aufgezählt.

Den Hauptteil der Beschreibung nimmt die Darstellung von Fauna, Flora und Vegetation ein. An die Analyse des Gebietszustandes schließt sich der Punkt Naturerfahrung an. Dieser beinhaltet Hinweise zum Wegenetz, zur Erholung, zum Naturerleben und zu anderen Formen des sanften Tourismus. Unter Literatur werden dem jeweiligen Gebiet die Literaturquellen über Nummern zugeordnet, die sich im Literaturverzeichnis im Anhang wiederfinden.

Das Werk folgt vom Format und von der Aufmachung her dem 1997 vom Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt herausgegebenen Buch „Die Naturschutzgebiete Sachsen-Anhalts“ ebenso wie auch schon „Die Naturschutzgebiete in Mecklenburg-Vorpommern“, herausgegeben vom Umweltministerium Mecklenburg-Vorpom-

mern 2003. Damit wird die in der DDR begründete Tradition der Handbücher der Naturschutzgebiete fortgeführt. Es ist zu wünschen, dass sich andere Bundesländer ebenfalls anschließen.

Das Werk ist ein gelungenes und kompaktes Naturschutzhandbuch. Es enthält sowohl für den Laien als auch für den Fachmann eine informative Zusammenstellung wertvoller Fachinformationen von Naturschützern und Biologen, von Forst- und Landwirten, Geologen und Bodenkundlern, Heimatforschern und weiteren Gebietskennern. Ein umfangreiches Literaturverzeichnis mit Zuordnung zu den einzelnen Gebieten rundet das Gesamtwerk ab und ermöglicht es dem Leser, bei Bedarf nach Originalquellen zu recherchieren.

Das Buch kann mit dem auf der Homepage des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft eingestellten Formular bestellt werden. Dort findet man auch eine gekürzte Lesefassung (34 Seiten) zur Voransicht.

Dr. CHRISTIANE RÖPER

Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt  
Fachbereich Naturschutz  
Reideburger Str. 47 · 06116 Halle (Saale)  
E-Mail:  
christiane.roeper@lau.mlu.sachsen-anhalt.de

---

**ZUPPKE, U. (2010): Die Fischfauna der Region Lutherstadt Wittenberg einschließlich Krebse und Muscheln. – Norderstedt (Books on Demand GmbH): 216 S. – ISBN 978-3-8423-3438-0. – 19,90 €.**

Nunmehr im dritten Jahr in Folge legt Dr. Uwe Zuppke einen naturwissenschaftlich-heimatkundlichen Band über die Pflanzen- und Tierwelt seiner Heimatregion Lutherstadt Wittenberg vor. Nach einer Übersicht über die Lebensräume und Arten (2008) und die Vogelwelt (2009), stellt er zum Jahresende 2010 die Fischfauna und ihre Lebensräume einschließlich der Krebse, Muscheln und Hohltiere vor.

Das Buch vermittelt Ergebnisse faunistischer Aufzeichnungen des Autors aus dem Gebiet für den zurückliegenden Zeitraum von 50 Jahren. Seine intensivere Beschäftigung mit den Fischen begann im Jahre 1981, als sich der Arbeitskreis Ichthyofaunistik der DDR im Kulturbund bilde-

te, dessen Gründungsmitglied er war. Nach 1990 konnte die Fischerfassung durch Verfügbarkeit entsprechender Elektrofängergeräte im Rahmen landschaftsplanerischer Leistungen erheblich gesteigert werden, was zu völlig neuen Erkenntnissen führte. Diese Arbeiten begleiteten und dokumentierten die positive Entwicklung der Flussfischbestände, die sich durch die Verbesserung der Wassergüte der Flüsse vollzog.

Nach einer Einleitung und der Erläuterung des Materials und der Methoden folgt eine umfangreiche Beschreibung der Gewässer der Region Wittenberg, deren Informationstiefe durch Karte und Bildteil unterstützt wird. Daran schließen sich Darlegungen zur Gefährdung der Fischfauna an. Erläutert werden, auch unter historischen Aspekten, die Auswirkungen von Abwassereinleitungen und diffusen Stoffeinträgen, die bei den Fließgewässern, neben den unmittelbaren Wirkungen wie beispielsweise der Sauerstoffzehrung, zu langfristigen chemischen Belastungen und insbesondere bei den Standgewässern zu nur schwer rückgängig zu machender Eutrophierung führen. Als weitere Auswirkungen auf die Gewässer werden die Folgen des Gewässerausbaus und der Gewässerunterhaltung abgehandelt. Gerade auch diese morphologischen Veränderungen führen zu erheblichen Beeinträchtigungen der Lebensräume der Fische bis hin zur direkten Gefährdung von Arten. Weiterhin setzt sich der Autor mit den Wirkungen des Fanges von Fischen auseinander und macht deutlich, dass aus der ordnungsgemäßen Ausübung des Fischens keine erhebliche Gefährdung erwächst, wohl aber aus sachunkundigen und un gelenkten Besatzmaßnahmen. Zu den verschiedenen weiteren Gefährdungen der Fische zählen auch die Auswirkungen natürlicher Fressfeinde. Damit wird auch das „Kormoranproblem“ berührt, um dessen objektive Bewertung der Autor ausdrücklich bemüht ist, wenn er darlegt, wo einerseits tatsächlich wirtschaftliche Schäden entstehen oder naturschutzfachliche Probleme auftreten können und andererseits der Kormoran im ökologischen Gefüge keinesfalls als Schadfaktor angesehen werden kann.

Im folgenden Kapitel werden Schutzmaßnahmen erläutert, die über das Fischerei- und das Naturschutzrecht umgesetzt werden können. Hierbei wird deutlich, welche möglichen Beiträge die Berufsfischer (Hegegemeinschaften) und die

organisierten Freizeitfischer als anerkannte Naturschutzverbände leisten können und praktisch erbringen. Eine aktive Zusammenarbeit von Naturschützern und Berufs- wie Freizeitfishern ist hier sachlich geboten.

Sehr interessant sind die sich anschließenden Darlegungen zur historischen und aktuellen Fischerei, die den Autor auch als Kenner und Partner der Nutzer ausweisen, was sich integrierend auf die Verwirklichung der Bemühungen zum Schutz der Fische und ihrer Lebensräume auswirkt.

Im Hauptteil des Buches werden die Fischarten der Region Lutherstadt Wittenberg vorgestellt. Es konnte der aktuelle Nachweis des Vorkommens von 47 Fischarten erbracht werden, von denen 32 Arten stationär lebend sind, sechs zu den Wanderarten bzw. -formen gehören und neun als Neozoen bzw. eingeführte Arten auszuweisen sind. Nicht mehr nachgewiesene aber früher vorgekommene Arten sind Meererneunauge, Finte, Schneider, Große Maräne, Elritze, Zährte, Steinbeißer und Flunder. Bei der Beschreibung der einzelnen Arten werden ihre Artareale, Lebensweisen und Lebensräume, historische Nachweise, Gefährdungen und ihr aktuelles Vorkommen in der Region sowie ihr Schutzstatus und rechtliche Regelungen zu ihrem Fang erläutert.

In Anknüpfung an die eingangs vorgestellten Gewässer der Region, werden zusammenfassend die Fischzönosen der Gewässertypen abgehandelt und bewertet. Dabei werden trotz des nachgewiesenen, beeindruckenden Artenspektrums dennoch die Defizite deutlich, die noch in Bezug auf einen natürlichen, historisch vorhandenen Artenbestand und Aufbau der Fischzönosen bestehen. Einige beigegebene Karten zeigen das heutige Verbreitungsmuster ausgewählter Arten. Das sich anschließende Kapitel über die Krebse, Muscheln und Hohltiere wurde unter Mitarbeit von M. Hohmann (Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt, Flussbereich Wittenberg) erarbeitet. Das Kapitel umfasst ausgewählte Arten, die teilweise auch von fischereiwirtschaftlichem Interesse sind. Ihre naturschutzfachliche Bedeutung bei oft nur geringer Beachtung unterstreicht die Wichtigkeit der Behandlung dieser Artengruppen.

In einer abschließenden Gesamteinschätzung wird noch einmal ein zusammenfassender Überblick über die historische und aktuelle Entwick-

lung der Fische und ihre Gefährdung gegeben. 20 Fisch- und Rundmäulerarten der Region (44,4 %) sind in einer Gefährdungsstufe der Roten Liste des Landes Sachsen-Anhalt verzeichnet und 12 (26,7 %) in der Roten Liste der Bundesrepublik Deutschland. Dies weist auf die besondere Bedeutung des Vorkommens und die Notwendigkeit des Schutzes dieser Arten in der Region hin. Positive Bestandsentwicklungen sind in den letzten zwei Jahrzehnten vor allem bei den Flussfischen Barbe, Rapfen, Aland, Döbel, Wels und Quappe zu verzeichnen. Deutlich negative Entwicklungen treten neben dem Aal vor allem bei den Arten der Stillgewässer und kleiner Fließgewässer wie Bitterling, Karausche, Moderlieschen und Bachforelle auf. Neben den überregionalen Ursachen der Gefährdung beim Aal, sind für Karausche, Bitterling und Moderlieschen offensichtlich die Eutrophierung und Verschlammung der Standgewässer und bei der Bachforelle der technische Ausbau und die Unterhaltung der Bäche die Gefährdungsursachen.

Mit einem Abkürzungsverzeichnis, einem Glossar und einem Register der deutschen und wissenschaftlichen Artnamen sowie einem umfangreichen Literaturverzeichnis, das sich als nahezu vollständige thematische Bibliographie der Region erweisen dürfte, wird das Buch abgeschlossen. Mit der vorliegenden Publikation gelingt es Dr. Uwe Zuppke, in verständlicher Weise einen Überblick über die Fische und Rundmäuler der Region Lutherstadt Wittenberg zu geben, der vielen Naturfreunden und Naturschützern Einsichten in für sie nicht unmittelbar erfahrbare Tiergruppen ermöglicht. Mit der Darlegung allgemeiner Zusammenhänge sollte die Publikation aber auch außerhalb der Region auf Interesse stoßen. Das Buch richtet sich auch an Fischer und Angler, ihre Kenntnisse über die regionale Verbreitung der Arten, ihre Lebensweise und Lebensräume zu vertiefen und aktiv für den Schutz der Fische zu wirken.

Dr. LUTZ REICHHOFF

LPR Landschaftsplanung Dr. Reichhoff GmbH/GbR  
Zur Großen Halle 15 · 06844 Dessau-Roßlau  
E-Mail: info@lpr-landschaftsplanung.com